



Eine von vielen Explosionen, die der US-Fotograf Kevin Cooley auf der Farm von Ken Miller in Minnesota fotografiert hat.



Fotos: © Kevin Cooley

Sein Wissen über Rauchbomben speziell für Flugshows hat Ken Miller den Spitznamen „Rauch-Guru“ eingebracht.

Der Zauberer des Staunens

Sein Fachwissen bei der Herstellung von Rauchgeneratoren für Flugshows, Hollywood und andere Branchen hat Ken Miller zu einem angesehenen Pyrotechniker gemacht. Der Fotograf Kevin Cooley (Jahrgang 1975) hat Miller mehrfach auf seiner Farm in Minnesota besucht und dessen Experimente dokumentiert.



Fotos: © Kevin Cooley

Auf dem Grundstück von Ken Miller zeugen zahlreiche Krater von seinen pyrotechnischen Experimenten.

Egal ob Rauch, Feuer oder Explosionen: Ken Miller scheut nicht vor gefährlichen Versuchen auf seiner Farm zurück.

TEXT DAMIAN ZIMMERMANN

Kein Wunder, dass Kevin Cooley sein Buch „The Wizard of Awe“ genannt hat, denn eigentlich ist an diesem Buch so ziemlich alles außergewöhnlich: die spektakulären Fotografien, die Entstehungsgeschichte, der Protagonist Ken Miller und sogar die Biografie des Fotografen selbst. Es geht um Feuer und Rauch, gefährliche Explosionen und einen tödlichen Unfall. Es geht um Waldbrände und existenzielle Schicksalsschläge, um eine Gefängnisstrafe, Reue und Vergebung und einen Neuanfang. Aber der Reihe nach.

Schon als Kind interessierte sich Ken Miller für alles, was brennt, explodiert oder andere zerstörerische Kräfte besitzt, und so wurde er bereits im Alter von fünf Jahren in seiner Nachbarschaft nur „der Junge, der gerne Glas zerbricht“ genannt. Als Chemiker machte er seine Leidenschaft zum Beruf und

arbeitete für verschiedene Feuerwerksfirmen, bis er merkte, dass er in einer aussterbenden Branche arbeitete, weil Billigprodukte aus China die Firmen in den Ruin trieben. „Die einzigen Pyrotechnikfirmen, die es in den USA noch gibt, sind die, die Spezialeffekte für das Militär, die Unterhaltungsindustrie und die Filmindustrie herstellen“, sagt Miller. Also machten er und sein bester Freund Howard Snelson sich Mitte der 1990er Jahre selbstständig und produzierten farbigen Rauch für Flugshows. Doch im Mai 2000 kam es zu einem schweren Unfall, bei dem Snelson starb und Miller schwere Verbrennungen am Rücken davontrug, an denen auch er fast gestorben wäre. Trotz dieses Schicksalsschlags machte Miller, von schweren Schuldgefühlen geplagt, weiter und wurde zu einer Art Rauch-Guru und Internet-Star, was die Aufmerksamkeit des Fotografen Kevin Cooley auf sich zog.

Auch er war schon als Kind vom Feuer fasziniert und liebte Feuerwerke so sehr, dass seine Mutter mit ihm über die Staatsgrenze fuhr, „um das gute Zeug zu bekommen, das bei uns in Colorado verboten war. Eigentlich passte das gar nicht zu ihrem Naturell, denn ihr eigenes Elternhaus war 1961 beim großen Bel-Air-Feuer in Los Angeles abgebrannt“, sagt Cooley. „Dieser Waldbrand war für sie ein so prägender Moment, dass er ihr Leben in eine Zeit vor und eine Zeit nach dem Feuer einteilte.“ Doch damit nicht genug: 1993 zerstörte das Laguna-Feuer in Orange County das Haus von Cooleys Cousine, und 2017 wäre beim La-Tuna-Feuer beinahe auch sein eigenes Haus abgebrannt.

Durch diese Verluste motiviert, dokumentierte er immer wieder Waldbrände und eben auch die Arbeit von Ken Miller auf seiner Farm in Minnesota, wo er viele Ex-



► Buchempfehlung

Kevin Cooley:
„The Wizard of Awe“,
144 Seiten, The Eriskay
Connection, 45 Euro,
www.eriskayconnection.com

perimente durchführte. Für das Online-Magazin „Popular Science“ und die „Minneapolis Star Tribune“ fotografierte Cooley mehrere Geschichten über Miller, was ihm viel Aufmerksamkeit einbrachte – nicht nur von anderen Pyro-Fans, sondern auch von der Bundesbehörde für Alkohol, Tabak, Feuerwaffen und Sprengstoffe, kurz ATF. Bei einer Hausdurchsuchung fanden sie illegale Schusswaffen und Sprengstoffe, klagten ihn an und verurteilten Miller zu 22 Monaten Haft, die er ebenfalls in einem Bundesgefängnis verbüßte.

Schon vor seiner Verhaftung hatte Cooley ein Buch über den „Rauch-Guru“ veröffentlichten wollen, das Projekt dann aber verschoben. Obwohl Miller ihm nie Vorwürfe gemacht hatte, fühlte sich Cooley schuldig, dass ausgerechnet seine Fotos zu Millers Verurteilung geführt hatten. Erst

nach seiner Freilassung nahm Cooley das Projekt wieder auf. „Kens Leben hat mich immer fasziniert und unterscheidet sich von allem, was ich bisher gesehen habe. Er ist wie ein hungriger Künstler, der Feuer und Explosionen als sein Medium benutzt.“

Diese Begeisterung spiegelt sich in dem vielschichtigen Bildband „The Wizard of Awe“ ebenso wider wie Millers exzentrisches Leben und seine außergewöhnliche Biografie. Neben spektakulären Aufnahmen von Explosionen und Rauchbomben wirft Cooley auch einen Blick auf Millers weniger glamourösen Alltag in seinem Haus, seiner Werkstatt und auf seiner Farm, die übersät ist mit Spuren von Explosionen, selbstgebaute Raketen und schwelenden Kratern. Ergänzt wird das Buch durch Zitate von Miller, aber auch durch Polizeiprotokolle, E-Mails und Notizen. **f**